

21.04.2021

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5064 vom 1. März 2021
der Abgeordneten Arndt Klocke und Johannes Rimmel BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 17/12849

Welche Fortschritte machen Forschungsprojekte und Fördermöglichkeiten bezüglich der Dekarbonisierung der Binnenschifffahrt?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Anfang des Jahres 2019 haben wir eine Kleine Anfrage zur Dekarbonisierung der Binnenschifffahrt mit der Drucksachenummer 17/5026 an die Landesregierung gerichtet. Die darin dargestellte Notwendigkeit zur Reduzierung der Schadstoffemission durch die Binnenschifffahrt ist nach wie vor dringlich. Zwar sind die Treibhausgasemissionen beim Gütertransport per Schiff geringer als beim Transport per Lkw, betrachtet man hingegen die Luftschadstoffbilanz, so fällt diese bei der Binnenschifffahrt schlechter aus. Der Ausstoß der Binnenschifffahrt ist sowohl gesundheits- als auch umweltschädigend. Die Entwicklung und Anwendung von schadstoffarmen Alternativen zu den sich aktuell in Betrieb befindlichen Dieselmotoren ist daher unter mehreren Gesichtspunkten von großer Bedeutung.

In ihrer Antwort auf die damalige Kleine Anfrage erwähnte die Landesregierung unter anderem das laufende europäische Forschungsprojekt CLINSH, deren Ergebnisse sie erwartet, die Kooperation mit den Niederlanden sowie die Prüfung weiterer landesseitiger Fördermöglichkeiten für die Dekarbonisierung der Binnenschifffahrt. Inzwischen sind zwei Jahre vergangen, sodass hierzu neue Erkenntnisse vorliegen sollten.

Die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz hat die Kleine Anfrage 5064 mit Schreiben vom 20. April 2021 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, dem Minister für Verkehr und dem Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales beantwortet.

1. *Welche Erkenntnisse konnte die Landesregierung seit März 2019 aus dem EU-LIFE Projekt CLINSH hinsichtlich der Verringerung des CO₂ Ausstoßes und der Schadstoffbelastung in der Luft durch die Binnenschifffahrt gewinnen?*

Das internationale EU-Life Projekt „Clean Inland Shipping“ (CLINSH) beschäftigt sich mit dem Einfluss der Emissionen der Binnenschifffahrt auf die Luftqualität und der Wirksamkeit verschiedener technischer Maßnahmen zur Emissionsreduzierung. Die Laufzeit des Projektes

bis zum 30. November 2021 bedingt, dass endgültige Auswertungen und detaillierte Berichte zum Projekt erst zum Ende des Jahres 2021 vorliegen werden.

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV NRW) ist mit Luftqualitätsmessungen am Rhein und in den Häfen Duisburg und Neuss sowie mit Untersuchungen der Wirkung von abgastechnischen Maßnahmen auf seinem Laborschiff unter realen Betriebsbedingungen am „CLINSH“-Projekt beteiligt. Teilergebnisse dieser Untersuchungen finden sich im LANUV-Fachbericht 102 „Emissionsmessungen auf dem Laborschiff „Max Prüss“ nach Ausrüstung mit einem SCRT- System“ (<https://www.lanuv.nrw.de/landesamt/veroeffentlichungen/publikationen/fachberichte>).

Erste Teilergebnisse des LANUV zu Messungen an einem viel befahrenen Abschnitt des Rheins in Bimmen/Lobith zeigen in den Jahren 2017 bis 2020 in Hauptwindrichtung und direkter Ufernähe gegenüber dem Hintergrundniveau erhöhte Immissionswerte von wenigen Mikrogramm pro Kubikmeter Stickstoffdioxid ($\mu\text{g}/\text{m}^3 \text{NO}_2$).

Die Messungen in den Häfen Duisburg und Neuss ergaben zum Teil deutlich niedrigere NO_2 - Jahresmittelwerte als die Probenahmestellen für den Straßenverkehr in diesen Städten im selben Zeitraum.

Die Frage der CO_2 -Minderung wird im Rahmen von CLINSH nicht vom LANUV bearbeitet. Hierzu können daher keine Aussagen getroffen werden.

2. *Wie finden die Erkenntnisse, die sich aus dem EU-LIFE Projekt CLINSH zu verschiedenen Möglichkeiten der Emissionsreduktion gewinnen lassen, in Nordrhein-Westfalen Anwendung?*

Die Ergebnisse des an CLINSH beteiligten Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) werden dafür genutzt werden, das Emissionskataster für den Schiffverkehr in Nordrhein-Westfalen zu aktualisieren.

Aufgrund des ermittelten Potenzials von abgastechnischen Maßnahmen an Binnenschiffmotoren zur Emissionsminderung (s. LANUV-Fachbericht 102), unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen das Förderprogramm des Bundes zur nachhaltigen Modernisierung von Binnenschiffen durch die zusätzliche Möglichkeit der Nutzung des NRW.BANK.Effizienzcredits für solche Maßnahmen.

3. *Was hat die Prüfung weiterer Möglichkeiten zur Unterstützung der Binnenschifffahrt im Interesse der Emissionsminderung auf Landesebene ergeben?*

Die Landesregierung ist bestrebt, Luftschadstoff- und CO_2 -Emissionsminderungen in der Binnenschifffahrt voranzubringen und zu unterstützen. Das bestehende Förderprogramm des Bundes „nachhaltige Modernisierung von Binnenschiffen“ wurde bis zum 30. Juni 2021 fortgeschrieben. Diese Förderrichtlinie soll von einer neuen Richtlinie mit erweiterten Maßnahmen nach einer Notifizierung durch die EU abgelöst werden. Welche Möglichkeiten sich auf Landesebene zur Unterstützung der Binnenschifffahrt dann darüber hinaus noch ergeben werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfragen 5062 und 5063 verwiesen.

4. *Welche konkreten Projekte sind aus der Absichtserklärung der Landesregierung mit den Niederlanden entstanden, in der grenzübergreifende Ansätze zur*

Modernisierung der Binnenschifffahrt und die Verminderung der durch sie verursachten Luftbelastung zu einem Schwerpunkt gemacht wurden?

Mit der gemeinsamen Initiative RH₂INE des MWIDE NRW und der Provinz Südholland wird der Aufbau von Wasserstoff-Infrastruktur in den Häfen Rotterdam, Duisburg, Neuss/Düsseldorf und Köln mit EU-Mitteln (Connecting-Europe-Facilities) untersucht. Übergeordnetes Anliegen des Projekts ist es, einen klimaneutralen Transportkorridor „Rhein-Alpen“ zu erreichen und den Einsatz von Wasserstoff im Güterverkehr voranzutreiben. Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage 5062 verwiesen.

Mit dem Expertentreffen Binnenschifffahrt wurde eine Plattform geschaffen, die wichtige niederländische und nordrhein-westfälische Stakeholder im Bereich Binnenschifffahrt und Häfen zusammenbringt, um grenzübergreifende Ansätze zur Modernisierung der Binnenschifffahrt zu konsentieren. Coronabedingt fand die Zusammenkunft am 12.03.2021 erstmals statt.

Als konkrete Projekte sind zudem die Eröffnung der Liquefied Natural Gas (LNG)-Bunkerstation im Hafen Köln Niehl I im Oktober 2019 und der Zusammenschluss des Hafens Duisburg mit einer niederländischen Gesellschaft zur Errichtung und zum Betrieb einer LNG-Tankstation im Hafen Duisburg zu nennen.